



Erwachsene(n)lernen in Selbstlernarchitekturen

Eine Weiterbildungsdidaktik für selbstorganisierte
Lernprozesse betrieblichen Weiterbildungspersonals

Nicolas Schrode, GAB München

AG BFN-Forum

„Betriebliches Lernen gestalten: Konsequenzen von Digitalisierung und neuen Arbeitsformen für das Bildungspersonal“, 4./5. Juni 2019 in Nürnberg

Einige Hintergründe

- Digitale Transformation: tendenzielle Erhöhung der Aufgabenkomplexität wird weiter verstärkt – offene, unsichere Prozesse werden zur Normalität (Lukowski/Neuber-Pohl 2017, u.v.m.).
- Formale Qualifizierung hinkt der Entwicklung hinterher (u.a. Schmid, Winkler & Gruber, 2007: 7f.).
- Zunehmende Anforderung einer eigenständigen, situativen Konstruktion von Zielen und Wegen des Arbeitens durch die Arbeitenden selbst (u.a. Brater et. al., 2011)
- Ruf nach selbstgesteuerten bzw. selbstorganisiertem Lernen wird (wieder) lauter (Baethge/Severing & Weiß, 2013) – es erscheint als flexibles, bedarfsorientiertes (berufliches) Lernen besonders geeignet (BMBF, 2013).

(1) Hintergründe: Förderkontext



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**
▶ Forschen
▶ Beraten
▶ Zukunft gestalten

innovat^{WB}

- Arbeitskräfte und Qualifikationsentwicklung
- **Professionsentwicklung und Professionalisierung**
- Weiterbildungsforschung
- Erforschung, Entwicklung und teilweise Erprobung einer **Weiterbildungsdidaktik für selbstorganisierte Lernprozesse von Weiterbildner*innen**

Wie können Weiterbildende möglichst selbstorganisiert erlernen selbstorganisierte Lernprozesse zu begleiten?

- Phasen: 1: Vorstudien; 2: Modellentwicklung, 3: Erprobung & Evaluation





Forschungsfragen

- Was verstehen Weiterbildende unter selbstorganisiertem Lernen?
- Welche Anreize sehen sie darin?
- Welche Hürden erkennen sie?



Vorgehen

- Qualitative Interviews mit Verantwortlichen in der betrieblichen WB
- Quantitative Befragung von Weiterbildner*innen



Ergebnisse

- Paper zur quantitativen und qualitativen Befragung

(2) Projektphasen und Ergebnisse: Phase 1

Ausgewählte Ergebnis-Schlaglichter aus Phase 1

- Es besteht **kein gemeinsames Verständnis von selbstorganisiertem Lernen (soL)** zwischen sowie in den Betrieben und Organisationen (Horn, Juraschek & Schrode, 2017). Der Begriff ist diffus, wird zum Teil gleichgesetzt mit digitalem Lernen (ebd.).
- Die Zielgruppe ist an einem **praxisorientierten Lernen** interessiert, das einen Fokus auf **Erfahrungslernen** legt, aber auch das **Lernen in Gruppen** wird als sehr wichtig eingeschätzt
 - 89% lernen am besten „durch ausprobieren“, 83% durch die Verarbeitung von Erfahrungen, 75,98% geben beides zusammen an; 80,4% lernen am besten durch Austausch in der Gruppe; N = 202 (Schrode, Zink & Scharf, 2017).
- „Digitale-Medien-Kompetenzen“ werden als die **wichtigste zukünftige Kompetenz für Weiterbildner*innen** gesehen – **zugleich wird digitales Lernen kaum genutzt, weder für sich selbst noch für die Weiterzubildenden** – hier besteht eine Kluft zwischen Anspruch und Realität (Horn, Juraschek & Schrode 2017).
- Bei „**selbstorganisiertem Lernen**“ erscheinen der Zielgruppe (N = 202) vor allem die Aspekte der **zeitlichen Flexibilität (96%)**, sich **selbst suchen zu können, was beim Lernen hilft (92%)** und **räumlich frei lernen zu können (87%)** wichtig (Schrode, Zink & Scharf, 2017).



Forschungsfragen

- Wie gelingt selbstorganisiertes Lernen?
- Welche Rolle spielen die einzelnen Elemente einer Selbstlernarchitektur?

Kompetenzfeststellung

Selbstlernen

Gruppenlernen

Digit. Angebote

Lernbegleitung



Vorgehen

- Literaturrecherche
- Definition von Gestaltungskriterien für Selbstlernarchitekturen
- Diskursive Validierung und Entwicklung eines didaktischen Modells des „Lernens in Selbstlernarchitekturen“



Ergebnisse

- Modell einer Weiterbildungsdidaktik „Lernen in Selbstlernarchitekturen“ Gestaltungskriterien für die Elemente der Weiterbildungsdidaktik

(2) Projektphasen und Ergebnisse: Phase 2

Ausgewählte Ergebnis-Schlaglichter aus Phase 2

- Zentrale Begriffe:

1. Selbstorganisiertes Lernen:

„Das Lernen ist umso selbstorganisierter je mehr der/die Lernende die Möglichkeit hat und nutzt

- den eigenen Lernbedarf (d.h. die individuellen Lernziele) zu bestimmen,
- die konkreten Aufgaben auszuwählen, an denen gelernt wird,
- geeignete Methoden und Unterstützungsformate (analog oder digital) auszuwählen und einzusetzen,
- den sozialen Kontext und gewünschte Interaktionen mit anderen (Lernberatung, Lernbegleitung, andere Lernende, Experten) zu wählen und zu gestalten,
- den zeitlichen und räumlichen Rahmen des Lernens zu organisieren, und vorhandene und neue Kompetenzen zu erkennen“ (Burger et. al., i.E.: 7).

(2) Projektphasen und Ergebnisse: Phase 2

2. Lernformen

Lernformen als Ergebnis der Kombination von Lernart und mediale Unterstützungs- bzw. Realisierungsform (Schrode, Burger & Horn, 2019):

Lernart/ mediale Unterstützung	„Selbst“	„Gruppe“	„Begleitung“
analog	„analoges Selbstlernen“	„analoges Gruppenlernen“	„analoge Lernbegleitung“
digital	„digitales Selbstlernen“	„digitales Gruppenlernen“	„digitale Lernbegleitung“

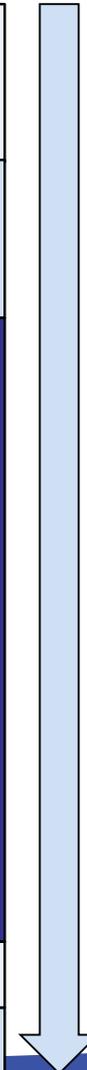
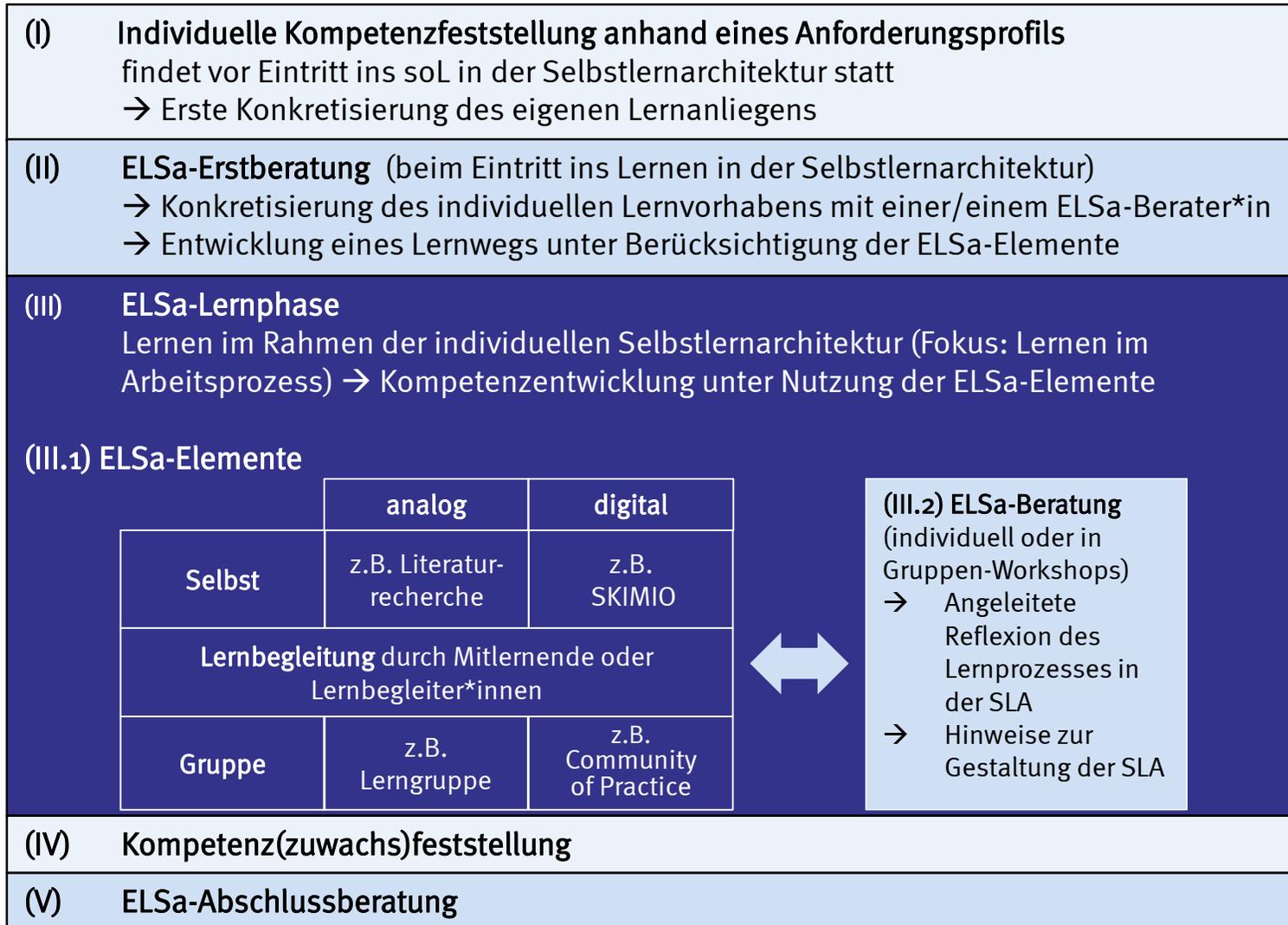
3. Selbstlernarchitektur

- Sehr weite Auslegung (im Unterschied zu z.B. Forneck, 2003) des Begriffs. Aufbau und Durchschreiten einer Selbstlernarchitektur als

„Kompetenz selbst seine Lernumgebungen und Lernwege aus unterschiedlichen dafür nutzbaren Bausteinen zu planen und zu konstruieren [...]. Konkret beinhaltet die ELSa-Selbstlernarchitektur Formen des Selbstlernens, Gruppenlernens, der digitalen Unterstützung, der Lernbegleitung und -beratung sowie der Kompetenzfeststellung“ (Schrode, Burger & Horn, 2019)

(2) Projektphasen und Ergebnisse: Phase 2

Ausgewählte Ergebnis-Schlaglichter aus Phase 2: ELSa-Modell





Forschungsfragen

- Wie können die modellhaft beschriebenen Elemente einer Selbstlernarchitektur konkret für die Zielgruppe der Weiterbildner*innen ausgestaltet werden?



Vorgehen

- Beispielhafte Erprobung der Elemente der Selbstlernarchitektur in einer Weiterbildung für Weiterbildner*innen



Ergebnisse

- Weiterbildungskonzept für Weiterbildner*innen in Form einer Selbstlernarchitektur.
- Im Weiterbildungskonzept kann gelernt werden, wie man selbstorganisiertes Lernen von Erwachsenen unterstützen kann.

(3) Erprobung der Weiterbildungsdidaktik (Phase 3)

WS 1 (02/2018)

- Sich gegenseitig kennenlernen
- soL, ELSa-Lernprozess, ELSa Elemente einführen
- Kompetenzfeststellung durchführen
- ELSa-Erstberatung durchführen
- Potenziale von Gruppenlernen erleben
- SKIMIO und moodle einführen
- Selbstlernphase planen

WS 2 (03/2018)

- Selbstlernphase auswerten
- Lernanliegen der Lernenden bearbeiten
 - Rollenklärung
 - Method. Gestaltung Gruppenlernen
 - Ideen sammeln für App
 - Kompetenzen beschreiben
- Teilnahme per Video Conference erproben
- Selbstlernphase planen

WS 3 (04/2018)

- Selbstlernphase auswerten
- Lernanliegen der Lernenden bearbeiten
 - ELSa-Erstberatung überarbeiten
 - Kulturveränderung durch ELSa vordenken
- Fazit der Lernelemente ziehen
- Gemeinsamen Lernprozess abschließen

- **Am persönlichen Praxisprojekt arbeiten (Lernen in der eigenen Arbeit)**
- Mit SKIMIO arbeiten
- Vereinbarte Aktivitäten über moodle bearbeiten (z.B. ELSa-Glossar)

○ **Erfahrungen und offene Fragen**

Verwendete Literatur:

- Baethge, M., Severing E., Weiß, R. (2013). Handlungsstrategien für die berufliche Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Brater, M., Freygarten, S., Rahmann, E. & Rainer, M. (2011). Kunst als Handeln - Handeln als Kunst: was die Arbeitswelt und Berufsbildung von Künstlern lernen können (1. Aufl). Bielefeld: Bertelsmann.
- Burger, B., Horn, K., Juraschek, S., Kleestorfer-Kießling, N. & Schrode, N. (i.E.): Erwachsene(n)lernen in Selbstlernarchitekturen. Eine Weiterbildungsdidaktik für selbstorganisierte Lernprozesse. Erscheint 2020.
- BMBF (2013). Bekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben "Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung". Vom 27. Januar 2015. URL: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1012.html>
- Horn, K., Juraschek, S., Schrode, N. (2018). Selbstorganisiertes Lernen und Lernmotivation aus Sicht von Weiterbildenden. Ergebnisse einer qualitativen Untersuchung im Rahmen des Projekts ELSa – Erwachsene(n)lernen in Selbstlernarchitekturen. München. URL: http://www.gab-muenchen.de/de/downloads/2017-12-01%20sol-in-der-wb-1_gab.pdf
- Lukowski, F., Neuber-Pohl, C. (2017). Digitale Technologien machen die Arbeit anspruchsvoller. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis – BWP, H. 2, S. 9-13.
- Schmid, K., Winkler, B., Gruber, B. (2016). Skills for the Future. Zukünftiger Qualifizierungsbedarf aufgrund erwarteter Megatrends, ibw-Forschungsbericht Nr. 187, Wien.
- Schrode, N., Burger, B. & Horn, K. (2019). Eine Didaktik für das Lernen in „Selbstlernarchitekturen“: ELSa – Erwachsene(n)lernen in Selbstlernarchitekturen. In Th. Köhler et. al. (Hrsg.), Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildung. Ein Handbuch für Theorie und Praxis (erscheint 2019).
- Schrode, N., Zink, J., Scharf, O. (2018). Weiterbildungsmotivation und selbstorganisiertes Lernen bei Weiterbildenden. Eine Befragung von in der Weiterbildung Tätigen. München. URL: http://www.gab-muenchen.de/de/downloads/2017-12-12%20sol-in-der-wb-2_gab.pdf

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

www.gab-muenchen.de/elsa

nico.schrode@gab-muenchen.de

Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung GAB München e.V.
Lindwurmstraße 41/43
80337 München